



Unterwegs rund um Glauchau

Foto: D. Lommatzsch

### Aus dem Inhalt

#### Auf ein Wort ...

Felix Pechmann

Seite 2

#### Tag des Wanderns im Vogtland

Kathrin Hager

Seite 3

#### Lommatzcher Pflege unter den Füßen

Elke Eichler

Seite 4

#### Vereinswandertag des ALWW

Manfred Steinert

Seite 5

#### 10. Sächs. Wandertag in Wilthen

Seite 7

#### Sternwanderung des WVCE

Heidmarie Matthes

Seite 8

#### Wanderliebliche gesucht

Kathrin Gelfert / D. Lommatzsch

Seite 9

#### Wandern und Schnuppern im Muldental

Heike Pöge

Seite 10

#### Böhmentour 303

Eberhard Wagner

Seite 11

#### Vom Käbschütztal nach Löthain

Anett Scheffler

Seite 13

#### 25 Jahre Stiftung Wald für Sachsen

Henrik Lindner / D. Lommatzsch

Seite 14

#### Heimatverein Sorntzig

Kerstin Helbig

Seite 15

#### Nachruf Hans Bürger

Seite 16



## Auf ein Wort . . .

### Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

der Herbst 2021 zeichnet sich durch eine ungewohnt große Vielfalt an Wanderangeboten aus. Zahlreiche Veranstalter hatten sich dankenswerter Weise entschieden, ihre in „normalen“ Jahren im Frühjahr stattfindenden Wanderungen nicht corona-bedingt abzusagen, sondern in den Herbst zu verschieben, darunter einige, die zu den teilnehmerstärksten im Jahresverlauf zählen. Zusammen mit dem in diesem Zeitraum traditionell dicht gepackten Wanderkalender machte das die Auswahl alles andere als leicht. An mehr

als zwei Wanderung pro Wochenende teilzunehmen ist nun mal nicht möglich. Eine gute Lösung war das dennoch, auch wenn das bei einzelnen Veranstaltungen sicherlich zu einem Rückgang der Teilnehmerzahl gegenüber anderen Jahren geführt hat. Das Wanderleben insgesamt hat es bereichert.

Im dritten Anlauf konnte in diesem Jahr am 24./25. September der 10. Sächsische Wandertag erfolgreich durchgeführt werden. Bei trockenem Wetter und angenehmen Temperaturen war im Oberlausitzer Bergland rund um Wilthen für jeden Wandergeschmack und Fitnessgrad etwas geboten. Allen Verantwortlichen und Helfern gilt dafür ein herzliches Dankeschön, insbesondere der Ortsgruppe Wilthen der NaturFreunde Deutschlands, die auch bereits 2016 beim Verbandswandertag des SWBV ihr Talent zur Organisation und Durchführung so großer Wanderveranstaltungen unter Beweis gestellt haben. Der nächste Sächsische Wandertag wird vom 20. - 22. Mai 2022 in Plauen stattfinden. Ebenfalls Erfahrung in der Ausgestaltung des Sächsischen Wandertags hat der Klingenthaler Wandersportverein, der eine Woche zuvor, am 17. September, die Zentralveranstaltung zum Tag des Wanderns in Klingenthal und Umgebung ausrichtete und damit auch überregional Aufmerksamkeit für unsere Sportart Wandern erregte. Vielen Dank.

Inhaber aktueller Trainer C-Lizenzen haben unter <https://bildungsportal.sport-fuersachsen.de> noch bis zum 31.10. die Möglichkeit sich für die am 06.11.2021 an der TU Chemnitz stattfindende 10. Fachkonferenz anzumelden (siehe Mitteilungsblatt 03/2021) und diese für die Lizenzverlängerung zu nutzen. Für den neuen Ausbildungszyklus 2021/2022 zum Trainer C / Breitensport Wandern des SWBV haben sich 20 Interessierte aus in Sachsen ansässigen Vereinen angemeldet. Damit wurden sämtliche unter Corona-Bedingungen verfügbaren Plätze genutzt. Wir wünschen den Teilnehmern ergebnisreiche Tage mit vielen neuen Erkenntnissen und Eindrücken. Die Aktivitäten Ihrer Vereine werden mit Sicherheit von ihrem Engagement profitieren, die eine oder andere Veranstaltung auch für die Allgemeinheit den Weg in den Sächsischen Wanderkalender finden.

Bleibt gesund und genießt das spätherbstliche Wetter.

Felix Pechmann  
Präsident

## Zentralveranstaltung zum Tag des Wanderns im Vogtland

Wozu braucht man den „Tag des Wanderns“? – wurde ich gefragt. Warum eigentlich nicht? - Es gibt den Tag des Kusses, den Tag des Whiskys, den Tag der Poesie, ... Warum soll man nicht die Chance nutzen, mit dem Tag des Wanderns die mediale Aufmerksamkeit auf unsere schönste Freizeitbeschäftigung – auf's Wandern zu lenken.

Seit auf der Delegiertenversammlung des Deutschen Wanderverbandes 2015 der Beschluss gefasst wurde, eben diesen Tag – am Gründungstag des Deutschen Wanderverbandes (DWV), den 14. Mai – zu feiern, sind die Vogtländer mit Aktivitäten dabei.

Für 2021 erhielt der Vogtländische Wanderverband den Zuschlag, die Zentralveranstaltung aus diesem Anlass auszurichten. Die Sparkassengruppe gilt dem DWV als einer der Hauptmittelgeber. So wurde der Veranstaltungsort schnell beschlossen: die Sparkasse Vogtland Arena Klingenthal. Mit deren Verantwortlichen vor Ort, dem Klingenthaler Wandersportverein, dem Sachsenforst / Bezirk Adorf und der Touristinfo Klingenthal haben die Präsidiumsmitglieder des VGWV ein konstruktives Org.-Team aufgebaut. Corona-bedingt wurde das Veranstaltungsdatum vom Mai auf den 17. September verschoben. In die Zeit des örtlichen Festivals „Mundharmonika live“. Dies wurde tatsächlich zu einem Glücksfall, denn an der so genannten Muha-Tour nahmen fast 80 Wanderer teil und waren begeistert. Auch die Teilnehmer der anderen Wanderstrecken, egal ob markierte oder geführte Touren, verbrachten einen schönen Wandertag. Das Klingenthaler Arboretum als Verpflegungspunkt war ein schöner Standort. Hier wurden die Wanderer mit Zitherklängen von Jan Röhlig empfangen, wurde Wissenswertes vom Sachsenforst vermittelt, gab es einen guten Verpflegungspunkt und die Baumpflanzung mit dem Baum des Jahres 2021, der Stechpalme (Ilex), durch den Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer und dem DWV-Präsidenten Dr. Hans-Ullrich Rauchfuß.



Foto:  
VGWV e.V.

In der Arena konnte man den Wandertag bei einer zünftigen Verpflegung und Klängen der Musikschule Vogtland ausklingen lassen.

Ein emotionaler Abschluss wurde es auf jeden Fall für Peter Meisel, den Vorsitzenden des Klingenthaler Wandersportvereins. Er erhielt aus den Händen von Dr. Rauchfuß die DWV-Ehrennadel in Silber für seine Verdienste um den Wandersport im Vogtland und im Besonderen im Raum Klingenthal.

Wenn wir mit diesem Tag auf die Wandervielfalt aufmerksam machen konnten, so sei auf keinen Fall das Treffen der regionalen und kommunalen Wegewarte am Vormittag unerwähnt. Der Tourismusverband Vogtland und das Landratsamt / SB Tourismus haben gemeinsam mit dem VGWV dieses Treffen organisiert. Fast 40 Teilnehmer kamen und waren sich einig: „diese Veranstaltung verlangt nach einer Fortführung!“ ... mit mehr Zeit zum Erfahrungsaustausch, Diskutieren und weiteren interessanten Referaten.

Freuen wir uns auf die nächsten großen Wandererlebnisse im Vogtland:

1. Vogtländischen Winterwandertage – 02.-05.02.2022 in Morgenröthe-Rautenkranz, Schöneck, Klingenthal und Erlbach sowie dem
11. Sächsischen Wandertag – 20.-22.05.2022 in Plauen. Dann wieder mit der Schirmherrschaft des Sächsischen Ministerpräsidenten.

Kathrin Hager  
Präsidentin VGWV

---

## Lommatzcher Pflege unter den Füßen

Für Mittwoch, 14. Juli, hatte unser Vereinsvorsitzender Dieter Lommatzsch zu einer „Wanderung mit Überraschungseffekt“ eingeladen ... und 17 Mitglieder des Allgemeinen Leipziger Wandervereins und ihre fünf Gäste kamen aus Leipzig und Dresden zum Treffpunkt nach Lommatzsch. Trotz Unwetterwarnungen, die uns alle erreicht hatten, war es bestes Wanderwetter, und so gingen wir gemeinsam zum offiziellen Start auf den Markt. Überraschung und Freude waren groß, als sich Frau Dr. Anita Maaß, die Bürgermeisterin der Gemeinde Lommatzsch, nicht nur zur Begrüßung, sondern auch zur ortskundigen Führung einfand. Sie hat uns zunächst



den schmuck umgestalteten Marktplatz gezeigt und erklärt, wieso diese 38 kleinen Orte mit ihren unsymmetrischen Grundrissen dort in das Straßenpflaster eingelassen sind. Alle gehören zur Gemeinde und sind in Lage und Größe entsprechend angeordnet: eine tolle Idee, die gestalterisch sehr gut umgesetzt wurde!

Dass uns Frau Dr. Maaß viele interessante historische Fakten nennen und Zusammenhänge erklären konnte, kann sich sicher jeder denken, der sie kennt. Natürlich fiel uns auf, wie freundlich sie auf unserem Weg durch Jessen, Pitschütz, Neckanitz, Churschütz bis Schleinitz von allen Anwohnern, denen wir begegnet sind, begrüßt wurde. Nach 16 Jahren im Bürgermeisteramt und einer seitdem guten Entwicklung der Gemeinde ist das auch kein Wunder.

Wir bekamen die Möglichkeit eingeräumt, im Vereinshaus in Neckanitz - dem toll hergerichteten Fachwerkaus Nr. 5 - unsere Mittagspause abzuhalten. Wir waren froh, dort unsere Schnitten aus dem Rucksack essen zu können. Zum draußen sitzen wäre es dann wettertechnisch doch nicht schön genug gewesen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal sehr herzlich bei Frau Dr. Maaß bedanken, dass sie sich die Zeit genommen und die Wanderung über fast 16 km begleitet hat. Sie hat dazu beigetragen, einen wunderschönen Wandertag zu erleben und uns sicher wieder einmal in die Gemeinde zu locken, die noch mehr Interessantes zu bieten hat.

Elke Eichler / Geschäftsführerin

---

## Vereinswandertag des Allgemeinen Leipziger Wandervereins - aus dem Blickwinkel eines Gastwanderers

Berggießhübel / Gottleuba hieß das Zielgebiet, aber: „getrennt marschieren, vereint schlagen“ lautete die Planungssparole der Macher dieses eindrucksvollen Wandertages. Dabei ging es heute gar nicht um des Generals von Moltke kluge Strategie von 1866 zur Schlacht bei Königgrätz, doch war der Erfolg ähnlich und nachhaltig.



Wurde doch bereits bei der Planung der Tour unterschiedlichen Motivationen durch Einteilung in Genusswanderinnen und Weitwanderinnen Rechnung getragen. Warum hier nur die feminine Form verwendet und aufs „Gendern“ verzichtet wurde? Die wanderfreudigen Frauen waren einfach so in der Überzahl, weshalb einfache Logik das erfordert und die paar Männer eher als Mitläufer wahrgenommen wurden. Nach gemeinsamer Busanfahrt vom Leipziger Hauptbahnhof mit Zwischenstopp in Markkleeberg zum Einsammeln der „Landbevölkerung“ ging es flott bis ins Zielgebiet. Besonders der Nossener Stau führte dazu, dass es im Ziel für viele „höchste Zeit“ war und anfangs weniger Sehenswürdigkeiten des Ortes als mehr öffentliche Toilette sowie Buschwerk zum Objekt des Interesses mutierte.

Dann ging es in Berggießhübel los: Wetter vom Feinsten, früher hätte man Kaiserwetter dazu gesagt,

heute wohl mehr Glück der Tüchtigen. Die ersten rund fünf km zunächst noch alle zusammen und mit diversen Details eines Ortskundigen bis zur Panorama-Aussicht samt Turmbesteigung. Dann jedoch trennte sich die Spreu vom Weizen. Da unklar ist, wem solche Synonyme zustehen, ist hier nur ganz neutral die Trennung in zehn Weit- von der Mehrheit der Genusswanderer gemeint.

Die traditionell bei den Weitwanderinnen als Tempomacherinnen bekannten Frauen (wer sonst?) taten so, als seien ihnen bei den ersten gemeinsamen Kilometern die Füße eingeschlafen gewesen. Mit „Affenzahn“ wäre die Gangart, mit der es somit weiterging, durchaus nicht übermäßig übertrieben bezeichnet, bis sich schließlich alles in forschem Wanderschritt einpendelte, bei dem gewiss eine fünf vor dem Komma stand. So ging es hurtig bergauf und bergab. Immer wieder hoch und runter. Mal im Schatten dichter Wälder, mal über offenes, überreichlich sonnengeflutetes Gelände, sowohl durch Dörfer als auch wildes, uriges Gelände, dennoch immer mit kulturhistorischen Anzeichen, dass man sich in einer Kulturlandschaft bewegte, die einst von unseren Altvorderen geprägt wurde.



So ging es im Gelände über die Felsgruppe Baadsteine, die Gottleuba-Talsperre, die Felsenbrücke u.v.a. kleinere Landmarken, die ans Elbsandsteingebirge erinnern. Mal mit märchenhaften Ausblicken bis zu markanten Felsgruppen des Elbsandsteingebirges, des Osterzgebirges oder des Elbtals bei Dresden. 700 Höhenmeter wurden zum Schluss angezeigt. Für die erwähnten (wirklich ausgesprochen netten!) Tempomacher sicher eher eine Aufwärmübung, für den „Normalo“ oft gehörig schweißtreibend.

Während die Genusswanderer – daher der Name – zu Mittag geruhsam einkehrten, um ihre Kalorien- und Flüssigkeitsverbräuche zu ergänzen, mussten sich die Weitwanderer dafür aus ihrem Rucksack bedienen. 22 km standen dafür am Ende auf ihrem km-Zähler.

Nach abendlicher Busfahrt – am Nossener Dreieck nun alles wie leergefegt! – ging eine eindrucksvolle Wanderung zu Ende.

Manfred Steinert

Wandergruppe „Engelsdorfer Füchse“ des Vereins Leipziger Wanderer e.V.

Fotos: E. Eichler

## Fast 1.000 Teilnehmer zum 10. Sächsischen Wandertag in Wilthen

Eine milde Nacht und ein herrlicher spätsommerlicher Tag – besser hätten die Bedingungen nicht sein können zum 10. Sächsischen Wandertag, der am Wochenende 24. und 25. September in Wilthen zusammen mit der 36. Auflage des Sport- und Familienwandertages Oberlausitzer Hunderter stattfand. Rund 25 verschiedene Touren zwischen 1,5 und 100 Kilometern standen zur Auswahl, etliche davon unter fachkundiger Führung. So gab es zum Beispiel Wanderungen zu den drei Spreequellen oder zu den Taubenheimer Sonnenuhren, aber auch mit dem Fahrrad oder den Nordic-Walking-Stöcken konnte man auf Tour gehen.

„Rund 1.000 Wanderfreunde aus der Region, aus ganz Sachsen und auch von weiter her erlebten bestens organisierte Veranstaltungen“, resümiert Wilthens Bürgermeister Michael Herfort. Das Fachforum Wander-Wege-Werkstatt, das zum Auftakt am Freitag stattfand, konnte mit über 80 Interessenten einen Teilnehmerrekord verzeichnen. Dazu trug natürlich die Auswahl so interessanter Themen wie „WaldZukunft – Herausforderungen für die Waldbewirtschaftung im Forstbezirk Oberlausitz“, „Im Dschungel der Wegerechte“ sowie „Die Haftung beim Wandern in der Natur“ bei.



Wander-  
Wege-  
Werkstatt in  
der Bergland-  
halle

Foto: D.  
Lommatzsch

Am Freitagabend gingen auch schon die ersten Wanderer auf Tour – all jene, die beim „Oberlausitzer Hunderter“ die 100-Kilometer-Strecke oder die 50-Kilometer-Nacht-Route bewältigen wollten.

Wie bereits in den letzten Jahren präsentierte sich der Sächsische Wander- und Bergsportverband mit einem Stand - hier gemeinsam mit dem Pumphant.

Foto: T. Holzkamp



Frank Simler, Vorsitzender der Ortsgruppe Wilthen des Naturfreundevereins Deutschland, die die Veranstaltung organisiert, freut sich, dass etwa die Hälfte der am Wochenende bei den zwei Veranstaltungen gestarteten Wanderer sich für eine Strecke beim „Oberlausitzer Hunderter“ entschieden hatte. Am beliebtesten waren die 25-Kilometer-Runde und die Tour auf dem Pumputzsteig.

Nach dem Wandern saßen viele Teilnehmer beider Veranstaltungen noch gemütlich am Wilthener Naturfreundehaus zusammen. Dort wurde außerdem der Austragungsort für den Sächsischen Wandertag im kommenden Jahr bekanntgegeben – und natürlich der Staffelnstab nach Plauen ins Vogtland übergeben.



Übergabe des Staffelnstabes für den 11. Sächsischen Wandertag nach Plauen ins Vogtland

Foto: T. Holzkamp

## **Sternwanderung des Wandersportverbandes Chemnitz-Erzgebirge**

Unser Verband organisiert jährlich die traditionelle Sternwanderung, an der unsere Mitgliedsvereine teilnehmen. Den Wanderweg zum ausgeschriebenen Ziel (einer Gaststätte) legen die Wanderleiter der Vereine selbst fest.

In diesem Jahr fand die 14. Sternwanderung am 18. September 2021 statt. Das Ziel war für die Teilnehmer der Gasthof in Börnichen, einem Ortsteil von Oederan. Zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr trafen alle Wanderer in der Gaststätte ein. Für das Mittagessen standen drei Gerichte zur Auswahl, die von den beteiligten Vereinen schon im Vorfeld in der Gaststätte bestellt wurden, so dass alle hungrigen Wanderer ihr Essen schnell bekamen. Dem Koch der Gaststätte ein großes Lob, denn das Essen war reichlich und es schmeckte allen sehr gut.

Insgesamt beteiligten sich an dieser Veranstaltung acht Vereine mit immerhin 109 Teilnehmern.

Leider konnten wir zur diesjährigen Sternwanderung den Pokal „Wandern hält fit“ nicht vergeben. Um diesen Pokal zu gewinnen, fehlten die zur Wertung beitragenden Wanderungen, da diese durch Corona ausfielen. Doch jeder Verein erhielt eine Urkunde und jeder Wanderer ein kleines Souvenir.

Für alle Beteiligten war es eine gelungene Veranstaltung. Dazu trug sowohl das





freundliche Personal der Gaststätte in Börnichen als auch der stellvertretende Vorsitzende und Fachwart Wandern im WVCE, Guntram Matthes, als Organisator der Sternwanderung bei.

Heidemarie Matthes  
Vorsitzende des WVCE

Bemerkenswert ist immer die Begeisterung der Teilnehmer und die Motivation, am Wettbewerb teilzunehmen. Dafür bedarf es aber auch eines funktionierenden Regionalverbandes und eines aktiven Vorstands. Die Arbeit der Verantwortlichen im WVCE soll an dieser Stelle auch gewürdigt werden, denn nichts passiert bekanntlich im Selbstlauf. Nun sind die Mitgliedsvereine im WVCE schon gespannt auf das Jahr 2022, verbunden mit der entscheidenden Frage: Gibt's wieder mal einen kompletten Pokalwettbewerb oder muß er wieder ausfallen? Ein Teil der Veranstaltungen ist auch wieder für die Veröffentlichung im Sächsischen Wanderkalender vorgesehen.

Dieter Lommatzsch  
Verbandswart Öffentlichkeitsarbeit

Foto: B. Müller

---

## Wanderlieblinge - Ergebnisse und Ausblick

Der Tourismusverband Elbland Dresden (TVED) möchte in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Meißen allen Wanderfreunden ein zeitgemäßes und attraktives Wanderangebot zur Verfügung stellen. Um dies zu realisieren, wurde im Sommer 2020 das Projekt „Wanderlieblinge Dresden Elbland“ ins Leben gerufen. Insgesamt zwölf Wanderwege aus dem gesamten Landkreis Meißen haben sich im Projektverlauf als Wanderlieblinge Dresden-Elbland herauskristallisiert. Diese ausgewählten Wege sollen nun entwickelt und zukünftig vermarktet werden. Im Rahmen des Projektes fand im Juni/Julii d. J. ein rund zweiwöchiger „Tourentest“ der Wanderlieblinge statt (Anm.d.Red.: "Mitteilungsblatt" berichtete). Hierbei waren Einwohner und Gäste des Landkreises Meißen aufgerufen, die zwölf Wanderlieblinge zu erwandern und anhand eines Online-Fragenkataloges zu bewerten. Am häufigsten wurde der Wanderweg „Schlosstour“ in der LEADER-Region Elbe-Röder-Dreieck getestet. Platz 2 teilen sich die „Wein-Acht“ in Radebeul, der „Karras-Rundweg“ in Coswig und der Königsweg Moritzburg (die Wegenamen sind teilweise noch Arbeitstitel). Die

Orientierung bei der Erwanderung der Wanderliebliche erfolgte überwiegend anhand der zur Verfügung gestellten Karten und Wegbeschreibungen oder in Kombination digitaler und analoger Orientierungsmöglichkeiten. Dem Großteil der Tourentester (über 85 Prozent) hat der jeweils erwanderte Weg gefallen. Besonders positiv bewertet wurde vor allem das Natur- und Landschaftserlebnis. Aber auch die Mischung aus Natur und Kultur sowie die Wege selbst mit ihrer naturnahen Wegführung und gepflegten Rastplätzen fanden Anklang. Die Weiterempfehlungsquote der Wanderliebliche liegt bei 71 Prozent. In Zukunft sollen die Wanderliebliche anhand eines Maßnahmenkataloges, der am Projekt notwendige Schritte darstellt, weiterentwickelt werden. So soll beispielsweise ein Logo- und Namensfindungsprozess für die 12 Wege stattfinden. Zudem ist geplant, die Wanderliebliche Dresden Elbland gemäß gültiger Markierungsrichtlinien auszuweisen und Informationstafeln an den Wegen aufzustellen. Bisher ist nur der Königsweg Moritzburg vollständig markiert sowie mit Wegweisern und Informationstafeln versehen. Informationen zum Projekt und zu den Ergebnissen zum Tourentest finden Interessierte weiterhin auch im Beteiligungsportal des Landkreises Meißen: <https://mitdenken.sachsen.de/1023245>.



In einer Beratung beim TVED (links K. Gelfert, rechts Sindy Vogel) im August 2021 in Meißen wurde die Zusammenarbeit mit dem SWBV erörtert und Möglichkeiten besprochen, hauptsächlich in Bezug auf die Nutzung der neuen Wanderliebliche. Dazu gehört auch die Bekanntmachung der Wege und die Möglichkeit, auf ausgewählten Wegen bereits im Sächsischen Wanderkalender 2022 geführte Wanderungen mit örtlichen Wanderleitern anzubieten. (Foto: TVDE)

Kathrin Gelfert  
Tourismusverband Elbland Dresden

Dieter Lommatzsch  
Verbandswart Öffentlichkeitsarbeit

---

## Wandern und Schnuppern im Muldental

Zwölf Wanderfreunde hatten am 21. August 2021 einige Gemeinsamkeiten: Alle lieben natürlich das Wandern, suchen also nach erholsamen Momenten in der Natur, wollen mit Gleichgesinnten unterwegs sein und dabei herausfinden, ob diese Gemeinschaft eine neue Wandergruppe werden könnte.

Wanderleiter Dieter Lommatzsch vom Allgemeinen Leipziger Wanderverein hatte eine abwechslungsreiche Tour im Muldental vorbereitet. Wir starteten bei strahlendem Sonnenschein in Wolkenburg und folgten dem Lauf der Zwickauer Mulde in einer Schleife um den Ort. Saftiges Grün, duftender Wald, geruhames Plätschern des Flusses und auch Historisches bereicherte unseren Weg. Wir sahen Schloss Wolkenburg, liefen zwischen den hohen Birken der Johann-Günzel-Allee, überquerten die Hängebrücke Thierbach – Zinnberg, machten eine Pause auf dem Marktplatz von Penig, und einige suchten dort vergebens nach Kaffee.

Hier und andernorts hörten wir interessante Informationen von unserem gut vorbereiteten Wanderleiter. Kurzzeitig waren wir auf dem Lutherweg unterwegs, kamen Amerika ziemlich nah, und der Weg zur Mittagseinkuhr in der Höllmühle führte an einem munter fließenden Bachlauf entlang. Auf dem Weg nach Lunzenau hatten wir unter anderem einen wunderbaren Blick auf die Rochsburg. Am Ende des Heinrich-Heine-Parks erwarteten uns gastfreundliche Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins Lunzenau mit Kaffee, leckerem Kuchen und mit der Möglichkeit, dieses Haus und seine Geschichte näher kennenzulernen. Wir hörten beeindruckende Erzählungen darüber, wie es gelungen war, ein sehr altes, vom Verfall bedrohtes Haus zu retten und wieder mit Leben zu erfüllen. Begeistert verweilten wir in den kleinen Räumen und betrachteten eine Vielzahl von Alltagsgegenständen, welche die engagierten Lunzenauer Hobbyhistoriker liebevoll zusammengetragen hatten. Neben allen entspannten Eindrücken und wunderbaren Bildern gab es unterwegs immer Gelegenheit für Gespräche mit dieser Wanderin und jenem Wanderfreund über dieses und jenes – wir wollten uns ja kennenlernen. Es könnte eine Gruppe mit Zukunft sein. Wer auch so denkt, ist sicher bald wieder dabei.



Heike Pöge / Leipzig

## Böhmentour 303

Wie diese Zahl auch magisch erscheint, so ist sie auch zu verstehen, denn 3 unterschiedliche Wandertouren zur gleichen Zeit in Böhmen, mit 3 Reisebussen, und alle mit dem gleichen Ziel. Dabei fing alles wieder bei "0" an, denn fast ein Jahr lang konnten wir als große Wandergruppen, wegen der Coronabeschränkungen nicht nach Böhmen reisen, geschweige denn dort wandern.

Am 21. und 28. September 2021 ging es endlich wieder über die deutsch-tschechische Grenze bei Hrensko, voller Erwartungen, nach so langer Zeit des Ausharrens wieder Wanderstöcke und -schuhe in den böhmischen Bergen einzusetzen.

Das Ziel war es dieses Mal, den 737 m hohen Studenec (Kaltenberg) zu besteigen. Ausgangspunkt für alle war der bekannte Haltepunkt Křížový buk (Kreuzbuche).

Sicher ist vielen Wanderfreunden der markante bewaldete Basaltgipfel bekannt. Da der Aufstieg auf den Gipfel für eine Wandergruppe nur als Empfehlung diente, führte der Weg zunächst über den 657 m hohen Zlatý vrch (Goldberg) mit seinen imposanten vertikal geschwungenen Basaltsäulen, die uns sofort in den Bann zogen. Sogar eine sicher ausgewilderte Gämse sah uns argwöhnisch beim Staunen über dieses Naturphänomen, von den Basaltorgeln oben zu.

Die wenigen Wanderfreunde, die den Aufstieg auf den zugewachsenen Kaltenberg wagten, waren überrascht von der guten Fernsicht von dem seit 2009 wieder errichteten eisernen Aussichtsturm mit seinen fast 100 Stufen.



Der Abstieg vom Kaltenberg, Richtung dem Ort Studený (Kaltenberg) wäre sicher der Gämse (links im Bild) bedeutend leichter gefallen, als manchem Wanderfreund. Obwohl er sogar als europäischer Wanderweg E3 ausgeschildert ist, übersteigt er manchmal wegen seiner Steilheit und fehlenden Trittsicherheit das

Maß eines normalen Wanderweges.

Aber auch der steilste Weg geht einmal zu Ende. So war jeder am Ende des Weges froh, die verbrauchten Lebensgeister mit einem böhmischen Bier neu zu beleben. Danach konnte die 303. Böhmentour gut zu Ende gebracht werden. Ich möchte aber noch erwähnen, dass nach der nötigen Regeneration vom Kaltenberg herunter sich doch noch eine schöne, wenn auch teils etwas verwilderte Wanderung durch das Chřibská Kamenice (Kreibitztal) über Rynartice (Rennersdorf) anschloss.

Am Schluss standen 14 bzw. 11 km zu Buche.

Wieder im Bus, waren sich alle Wanderfreunde einig, auch bei der nächsten Böhmentour (Oktober 304. Burg Karlstein bei Prag) wieder mit dabei zu sein.

Nun ein großes Dankeschön an alle Wanderleiter und Busfahrer für die so gute Vorbereitung, Organisation und Durchführung dieser 303. Böhmentour, auf das noch viele weitere schöne Touren folgen können.

Wer nun nach dem Lesen dieses Wanderberichtes selbst Lust bekommen hat, in unsrem Nachbarland Tschechien mit den eigenen Wanderschuhen das böhmische Umland zu erkunden, ist herzlich dazu eingeladen, sich der Böhmentour des DWBV anzuschließen. Anfragen sind an die bekannte DWBV-Stelle in Dresden zu richten.

Eberhard Wagner  
Wanderfreund der Böhmentour

## Vom Käbschütztal nach Löthain

Am 3.10.2021 veranstaltete der Heimatverein Käbschütztal e.V. eine Herbstwanderung von der Stadt Lommatzsch bis nach Löthain entlang der ehemaligen Strecke der Schmalspurbahn. Fast 25 Teilnehmer aus verschiedenen Orten fanden sich pünktlich um 9.00 Uhr am Bahnhof in Lommatzsch ein, um sich auf die ca. 14 Kilometer Wegstrecke zu begeben. Mit dabei war auch eine Gruppe von 10 Wanderfreunden vom SWBV. Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Wer es etwas gemütlicher mochte, schloss sich der Gruppe mit ein paar mehr Pausen und mehr Erklärungen an. Wer lieber sportlicher unterwegs sein wollte und vielleicht auch die Strecke schon kannte, konnte in der zweiten Gruppe wandern. So war für jeden Teilnehmer das passende Tempo dabei.

Die ersten Relikte der ehemaligen Schmalspurbahn sind bereits unweit des Bahnhofes in Lommatzsch zu sehen. Von Lommatzsch wanderten wir zunächst nach Mertitz und weiter nach Zöthain. Danach folgten wir dem Weg Richtung Käbschütztal. Die Wanderleiter erklärten anschaulich, immer wieder mit alten Fotos unterstrichen, die Historie und Bedeutung der auch als "Rübenbahn" bezeichneten Strecke. Manchmal war es kaum zu glauben, dass auf bestimmten Strecken vor 50 Jahren noch Gleise und Zugverkehr existierten.



Am Bahnhofsgebäude "Käbschütztal" überraschte der Verein mit einem kleinen Imbiss. Gestärkt begannen wir die zweite Etappe der Wanderung zu den ehemaligen Haltepunkten Leutewitz, Mauna und Görna-Krögis. Auch hier erfuhren wir so manch interessante Geschichte. Wer weiß schon, dass es im Käbschütztal mal eine Merino-Schafzucht gab und die Schafe bis zum Kap

Horn verschifft wurden? Pünktlich um 14.00 Uhr trafen wir an unserem Zielpunkt in Löthain ein. Zunächst hieß es, sich bei einer leckeren Bratwurst zu stärken. Dann konnte nach Herzenslust das vom Verein liebevoll restaurierte kleine Museumsgelände bestaunt werden. Ganz individuell führen uns die Vereinsmitglieder zum Ausgangspunkt in die Stadt Lommatzsch zurück. Herzlichen Dank an den Heimatverein Käbschütztal e.V. und allen rund um das Schmalspurmuseum Löthain engagierten Vereinsmitgliedern für diesen wunderbaren und erlebnisreichen Tag. Ganz sicher bin ich auch bei einer der Wanderungen im Jahr 2022 wieder dabei.

Anett Scheffler (Förderverein Lommatzscher Pflege)

Foto: HV Käbschütztal

## 25 Jahre „Stiftung Wald für Sachsen“



### Stiftung Wald für Sachsen

Die Stiftung Wald für Sachsen sorgt seit 25 Jahren für die Mehrung und den Schutz naturnaher und leistungsfähiger Wälder. Die so entstehenden vielfältigen, lebenswerten Landschaften in Sachsen sind ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz durch CO<sub>2</sub>-Minderung. Aus diesem Anlass gibt der Geschäftsführer der Stiftung, Henrik Lindner, in einem Interview Auskunft zur Tätigkeit der Stiftung und zu aktuellen Projekten.

• *Herr Lindner, was sind die Aufgaben der Stiftung?*

Die Stiftung Wald für Sachsen hat sich in den 25 Jahren ihres Bestehens um die Waldmehrung gekümmert. So sind über 1.200 Hektar neuer Wald in Sachsen entstanden. Es wurden über 5 Mio. Bäume gepflanzt. Aufgrund der enormen Waldschäden in Sachsen, welche in den letzten Jahren durch Stürme, Dürre und Insektenbefall entstanden sind, wurde von vielen Seiten der Wunsch an die Stiftung herangetragen, ob auch Wiederbewaldungs- und Waldumbauprojekte unterstützt werden können. Dieser Herausforderung wird sich die Stiftung in den nächsten Jahren stellen und somit einen Beitrag zum Erhalt der sächsischen Wälder und seiner vielfältigen Funktionen leisten.

• *Welche bekannten Projekte wurden beispielsweise bisher umgesetzt?*

Ein Schwerpunkt der Stiftungsarbeit war der waldarme Südraum von Leipzig. Hier sind größere Waldmehrungsprojekte am Störnthaler See sowie das Röthaer und das Pereser Holz umgesetzt wurden. Aber auch in allen anderen Regionen von Sachsen sind mit Unterstützung der Stiftung neue Wälder entstanden.

• *Welche Projekte sind demnächst geplant?*

Auch in der Pflanzsaison Herbst 2021 und Frühjahr 2022 planen wir wieder eine Vielzahl von Projekten in ganz Sachsen. Dabei werden erstmals auch Wiederbewaldungs- und Waldumbauprojekte unterstützt. Konkret möchte ich ein Waldmehrungsprojekt nennen, welches wir gemeinsam mit der Stadt Freiberg umsetzen. Am



Stadtrand von Freiberg wird auf knapp 3 Hektar ein naturnaher Mischwald durch die Pflanzung von über 11.000 Bäumen und Sträuchern entstehen.

• *Mit welchen Partnern arbeiten Sie zusammen?*

Unsere Partner sind sehr vielfältig. Die Flächen für die Umsetzung der Pflanzungen stellen land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Kommunen oder private Flächeneigentümer zu Verfügung. Bei der Finanzierung der Projekte werden wir von sächsischen Unternehmen und vielen privaten Spendern unterstützt. Gute Partner sind auch die forstlichen Vereine und Verbände in Sachsen. Zur Bewältigung der

Waldschäden benötigen wir aber weitere Unterstützung bei der Finanzierung der Projekte. Schon für 4 Euro können wir einen Baum kaufen, pflanzen und 5 Jahr pflegen und schützen. Die Erhaltung unserer Wälder ist eine gesamtgesellschaftliche, zukunftsweisende Aufgabe. Dafür bitten wir um die Unterstützung aller Bürger. Bei uns gilt der Grundsatz, dass jeder gespendete Euro zu 100 % in Projekte in Sachsen fließt.

• *Wir Wanderer sind ja fast täglich in Sachsens Wäldern unterwegs. Was geben Sie den Wanderern mit auf den Weg?*

Wanderer habe ich immer als sehr verantwortungsbewusste Naturfreunde erlebt. Ganz allgemein sage ich den Leuten immer, dass sie die Natur so verlassen sollen wie sie diese vorzufinden wünschen.

• *Vielen Dank, Herr Lindner. Ich gehe davon aus, dass auch die Vereine im SWBV sich an Ihren Projekten beteiligen sollten.* Hier noch die Kontaktdaten der Stiftung:

Stiftung Wald für Sachsen

Städtelner Str. 54, 04416 Markkleeberg

Tel.: 0341 3090813 / Fax: 0341 3090888

[www.wald-fuer-sachsen.de](http://www.wald-fuer-sachsen.de)

Das Interview wurde geführt von Dieter Lommatzsch, Verbandswart Öffentlichkeitsarbeit

---

## Heimatverein Sorzig e.V. im Sächsischen Obstland

Am 30.5.2018 war es soweit. Aus ursprünglich 13 Gründungsmitgliedern wurden schnell über 30 Vereinsmitglieder. Mit unserem Verein unterstützen wir kulturelle Aktivitäten rund um den Ort, organisieren Feste und Ausstellungen in Kirche und Kloster; kümmern uns um die touristische Belebung durch Führungen entlang der Obstlandroute und des Lutherweges; tragen zum Zusammenhalt von örtlichen Vereinen, Kirche, Kloster, Kindereinrichtungen und Feuerwehr bei; sorgen durch Aufhübschaktionen auf der Streuobstwiese und dem Klostergelände für ein schönes Ortsbild und bieten verschiedene Kreativangebote für Groß und Klein an. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der nicht nur die Kindereinrichtungen, Kirche und das Kloster unterstützt, sondern auch jedem die Möglichkeit bietet, einfach bei einer Sache zu helfen oder selbst etwas auf die Beine zu stellen. Unsere Vereinsmitglieder sind gemischten Alters und immer offen für Hilfesuche und kreative Ideen. Natur, Gemeinschaft und Heimatpflege sind unser Hauptanliegen. Dank verschiedener Beiträge zu Wettbewerben konnten wir den ein oder anderen Gewinn sinnbringend einsetzen. So haben wir im vergangenen Jahr eine Bibliothek einrichten können, in der jeder Bücher kostenfrei mitnehmen kann, oder unsere DorfCafé-Bestuhlung und SommerKino-Ausstattung für gemeinschaftliche Veranstaltungen im Dorf. Am dritten Adventwochenende findet die jährliche Klosterweihnacht statt. Jedes Jahr am ersten Maiwochenende wird die Sächsische Blütenkönigin zum Blütenfest gewählt. Das Sächsische Obstland ist auch für Wanderungen, verbunden mit einem Besuch in Sorzig, sehr zu empfehlen.

Kerstin Helbig

Heimatverein Sorzig e.V., Telefon: 034362 239444

Webseite: <https://heimatverein-sorzig-ev.business.site>

---

## Wir trauern um unseren Wanderfreund Hans Bürger

**geboren am 19. Okt. 1934**  
**gestorben am 2. Sept. 2021**

Hans Bürger, ein „Urgestein“ und Aktivist der Dresdner Wanderbewegung, ist wenige Wochen vor seinen 87. Geburtstag gestorben.

Als Leiter der Wandergruppe im ZfW kam er mit seinen Wanderfreunden bei Gründung 1990 zum DWBV e.V. und sie nannten sich „Zum fröhlichen Wanderer“. Er leitete die Gruppe von 1989 bis 2001. Hans gehörte zum aktiven Kern unseres Vereines. Er war Wanderleiter in der Gruppe und, solange es seine Gesundheit zu ließ, auch bei den Böhmenwanderfahrten.

Einen wesentlichen Anteil hatte Hans bei der Organisierung und Durchführung der Dresdner

Wintertour. Besonders bedeutungsvoll war seine über zwei Jahrzehnte ehrenamtliche Tätigkeit als Hauptwegewart für das Dresdner Wanderwegenetz von 360 km. Ihm ist die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Dresden, dem Sachsenforst, den Wanderkartenverlagen und den Herstellern der Wanderwegweiser zu verdanken. Er leitete ein Team von 12 Wegewarten an. Streng hat er auf die Einhaltung der Vorschriften zur Markierung der Wanderwege geachtet und war selbst ein Vorbild für alle Wegewarte. Mit vielen Auszeichnungen des DWBV und des Landessportbundes wurde seine aktive Arbeit gewürdigt. 2009 erhielt er die Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters der Stadt Dresden.

Wir werden Hans als einen unserer aktivsten, treuen und hoch geachteten Wanderfreund in guter Erinnerung behalten.



Vorstand DWBV e.V.

Wandergruppe ZfW

Wegewarte

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **05. Januar 2022**

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM  
DES INNERN



Freistaat  
**SACHSEN**

Das Mitteilungsblatt unseres Verbandes wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

### Impressum:

Herausgeber: SWBV e.V.,  
Blumenstraße 80, 01307 Dresden,  
Tel./Fax: 0351 44039350 / 51  
E-Mail: [geschaeftsstelle@swbv.de](mailto:geschaeftsstelle@swbv.de);  
Verantwortl. Redakteur / Layout:  
E. Eichler

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT** 